

Meine erste Windelgeschichte von pamperchu - aus Internetforum 2009
Überarbeitet und geändert - Norbert Essip 02/2021

Von Windelbuben und anderen Halunken - Mein Name ist Chris bin 20 Jahre alt und komme aus dem Schönen NRW oder eher gesagt aus dem Ruhrpott, die Geschichte die ich heute erzähle handelt um mich und meinen Ehemann Markus. Ja wir sind ein Gay-Paar. Er ist übrigens 19 Jahre jung. Es handelt darum das wir merkten das wir eine Leidenschaft Teilten und zwar „Windeln“. Wie wir es merkten? Das Erzähle ich euch jetzt!

Und so begann es: Es war Samstagmorgen, in meinem Arm liegt mein Schatz und schaut mich an und sagte wie jeden Morgen „Na mein Hasi, gut geschlafen?“ und da ich ja ein Morgenmuffel bin, kommt nur die Antwort „Öhm ja,“ und darauf erstmal einen Gähnen. Als wir beide unter der Dusche stiegen, ging meine Laune auf dem Hoch zu, sodass ich ihn erstmal Zärtlich küsste und sagte „Ich liebe Dich, du bist der schönste auf Erden“ Er grinste nur und gab mir ein Klaps auf den Po. Später beim Frühstück sagte ich „Schatz? Heute ist Mittelalter angesagt,“ und ich fing an zu Grinsen. Denn heute war in Xanten ein schöner Mittelaltermarkt. Mein Freund und ich, wir lieben sowas. Am Mittag kleideten wir uns ein, ich natürlich als Adeligen mit einem Samtumhang mit Glöckchen. Das klingelt so schön. Der Rest ist schwarz gekleidet und natürlich darf das Methorn mit Halter nicht fehlen. Als wir beide fertig waren, warteten wir noch auf unsere Freunde. Als wir alle beisammen waren, wollten wir losfahren, doch ich stibitze mich nochmal aufs Klo und holte aus dem Schrank eine Windel raus und zog sie unter meinen Klamotten an. Ich fühlte mich nun mal gerne geborgen und sicher... Darum habe ich mir eben mal Windel besorgt, denn ich habe ein kleines Blasenproblem. Ich muss immer sehr oft aufs Klo. - Am Nachmittag waren wir auf dem Markt. Meine Freund und ich gingen natürlich erstmal Met kaufen. Bisschen Alkohol schadet ja nie. Wir gingen rum und tranken ein bisschen aus unseren Methörnern. Einige Zeit später merkte ich schon einen Druck auf der Blase, und versuche das nächste Klo aufzusuchen. Einfach in die Windel zu pinkeln, das war nicht in den Sinn gekommen. Doch mein Freund wollte mal wieder alles sehen, das Ritterturnier, die Gaukler und natürlich mein Favorit den Narrenkönig. Nach 1 Stunden mit quälender Blase, ließ ich es dann doch einfach laufen. Der Urin kam Lautlos und schnell, doch es war schön warm und ich fand es Toll. Als es Abend wurde fuhren wir mit den Zug heim nach Hause.

Am Abend setzten wir uns noch auf die Couch und hörten Schandmaul. Da merkte ich erst das ich noch die nasse Windel anhatte. Bein Kerzenschein ging mein Freund bei mir in die Hose und schaute mich erschrocken an „Warum ist es da unten so warm?“ Ich wurde ganz rot und stotterte vor mich hin „Ja öhm... Ich weiß nicht...“ Da zog er doch einfach meine Hose aus und da war sie die gelbe Windel. Mein Freund schaute mich erschrocken an „Du hast ja eine Windel an und die ist sogar nass!“ - „Ja Hasi ich. Du weißt ich hab doch so ein Blasenpro...“ Doch er unterbrach mich und knetet meine Windel durch, sodass ich erregt war „Du Schlingel warum sagst du nicht das du auch auf Windeln stehst?“ Ich schaute ihn verduzt an „Woher willst du wissen?“ - „Woher?“ er zog seine Hose aus und eine Weiße Windel strahlte mir entgegen „Du hast ja auch eine an.“ - „Ach ne ich finde es toll so schön und geborgen und gerade wenn sie voll ist.“ und aufs Stichwort wurde seine Windel gelb. Nachdem es passiert war ging alles schnell. Wir landeten nach 10 Minuten im Bett und schliefen nach dem Sex ein. - Der Morgen danach... - Ich erwachte mal mit guter Laune und stürzte mich auf mein Freund „Was ist denn mit dir los mein kleines Baby? Mal kein Morgenmuffel?“ - „Nicht doch, ich liebe dich dafür zu sehr mein Windelpupser.“ Auf einmal merkte ich einen Druck in der Magengegend und hielt mein Bauch. Als ich gerade auf Toilette gehen wollte sagte mein Freund „Hey du hast doch

noch die Windel an, ist doch nur einmal Pipi drin, mach doch mal Groß, danach wickle ich dich auch mein großes Baby.“ Ich guckte Verdutzt und dachte mir, warum eigentlich nicht. In dem Moment öffnete sich mein Schließmuskel und machte mächtig Groß in die Windel. Es war so Atemberaubend und wusste nicht wie mir geschah. Schon stand mein Freund hinter mir und knete mein AA so durch, das ich anfing zu Stöhnen und zusätzlich einpinkelte. „Markus bitte mach weiter.“ Da hörte ich auf einmal, dass mein Handy klingelte. Wie von der Tarantel gestochen, ging ich ran. „Leming am Aparat“ Da hörte ich die Stimme von meinem Chef und dachte nur Sonntag? Chef? Bitte nicht... „Morgen Herr Leming,“ - „Tschuldigung das ich störe, aber ich möchte das sie auf Geschäftsreise gehen. Flug und Hotel ist gebucht, leider müssen sie einspringen Frau Wiesen ist Krank.“ Natürlich stimmte ich zu und fragte „Wann soll es denn losgehen.“ Als Antwort kam MORGEN... um 12 Uhr. - Toll dachte ich und sagte es sei kein Problem und Legte auf. Mein Freund Natürlich ganz verdutzt „Musst du Arbeiten?“ - „Nein, aber morgen auf Geschäftsreise.“ Mein Freund grinste und sagte „Das Geschäft ist in der Windel.“ und lachte. Erst dann fiel mir wieder ein das ich AA gemacht hatte, und wie mein Freund versprach, wurde ich sauber gemacht und gepudert. Natürlich hatte ich alles auf Vorrat und wurde gewickelt. Das gleiche machte ich auch bei ihm und wir saßen dann den ganzen Sonntag auf der Couch und hörten Musik...

Hier noch eine andere Geschichte. Ich hatte am Abend zuvor seine Kumpels eingeladen, und wir wollten einen Spieleabend machen. Bevor sie kamen, zog ich mir noch schnell ein paar bequeme Sachen an. Eine Hotpants, die schon ein paarmal „benutzt“ hatte darüber eine Windel mit sehr hoher Saugfähigkeit. Und um die Windel ein bisschen platt zu drücken, damit man sie nicht unter einer Jeans sieht, zog ich eine knallenge schwarze Leggings an. Jeans darüber und fertig. Noch schnell ein prüfender Blick in den Spiegel ob man auch wirklich nichts sieht. Und dann konnte der Abend losgehen. Es fühlte sich im trockenen Zustand schon toll an, so eine Windel. Ich hätte am liebsten gleich einen warmen Strahl in die Windel laufen lassen, aber der Abend sollte schließlich eine Weile dauern.

Als meine beiden Freunde nun da waren, bestellten wir Pizza und tranken Bier und spielten ein Strategiespiel auf einer riesengroßen Landkarte, was für ein Spaß. Wir saßen auf dem Fußboden und merkten gar nicht wie schnell die Zeit hinging. Als wir zwischendurch auf dem Balkon standen und eine Zigarette rauchten, merkte ich, dass ich einen großen Druck auf meiner Blase hatte. Sollte ich wirklich vor meinen Freunden in die Hose machen? Was ist wenn die Windel nicht hält und jemand einen dunklen Fleck auf meiner hellblauen Jeans bemerkt. Ich sollte mir eine dunkle Jeans anziehen. Warum hatte ich das nur nicht vorher gemacht? Nun war es an mir irgendeine Ausrede zu erfinden um mich umzuziehen. Ich überlegte, mich irgendwie mit irgendwas zu bekleckern, was sonst eigentlich kein Grund für mich wäre mich umzuziehen. Ich fragte in die Runde ob irgendwer einen Jogurt wolle. Bingo, alle beide wollten was, also holte ich drei Becher Schokopudding. Eigentlich hatte ich den für mich, um damit ein bisschen rum zu sauen, aber nun gut. Als ich mir dann endlich einen Fleck auf mein Bein geschüttet hatte, konnte ich endlich eine dunkle Jeans anziehen. Nun fühlte ich mich sicher. Und wollte auch gleich ausprobieren wieviel Flüssigkeit so eine Windel aushält. Wir rauchten wieder auf dem Balkon und ich ließ ganz langsam einen warmen Strahl in die Windel. War das ein tolles Gefühl. Vor meinen Freunden, und keiner merkte etwas. Das war wirklich eine spannende Erfahrung. Als wir wieder im Wohnzimmer saßen, war mein Gesicht ganz rot. So scharf war ich. Allerdings konnte ich es vor meinen Freunden aufs Bier schieben. Denn woher sollte ich sonst einen roten Kopf haben. Als wir weiter spielten und im Kreis und dieses große Spielbrett saßen, ließ ich den nächsten großen Strahl in meine Windel, nun hatte ich aber doch ein wenig Angst. Es lief mehr in meine Windel als ich eigentlich vorhatte. Mein Herz klopfte ziemlich, vor

Aufregung und auch weil es ein tolles Gefühl war als der warme Saft meine Hotpants durchnässte, die ich unter der Windel trug. Immer wieder prüfte ich mit unauffälligen Blicken ob noch alles trocken war an meiner Jeans. Tatsächlich, die Werbung hatte nicht gelogen, tauglich für starke Inkontinenz. Mittlerweile war es schon 4 Uhr und wir hatten schon einige Bier getrunken und meine Blase war randvoll und ich mußte immer öfter in meine Windel pissen, natürlich mit dem Wissen das meine Freunde nicht mehr sehr lange blieben und ich endlich meine Windel zum „überlaufen“ bringen können. Als es dann gegen 6 war und meine Freunde sich auf den Heimweg machen wollten, gingen wir noch zu einem Bäcker um einen Kaffee zu trinken und eine Kleinigkeit zu essen. Während des Laufens, wurde es langsam kritisch, ich konnte kaum noch meine Pisse zurück halten. Ich war recht erleichtert als wir auf dem Rückweg waren und meine Freund zum Auto gingen.

Die letzten Meter konnte ich kaum noch reden, so nötig mußte ich. Kurz vor dem Auto ging es dann nicht mehr, und ich ließ noch einen großen Strahl in meine mittlerweile völlig nasse Windel. Nun merkte ich, das der warme Saft am Bein meiner Leggings runterlief. Meine Kumpels stiegen ins Auto und ich schaute nochmal auf meine Jeans, ob man was sehen konnte. Ein dunkler Streifen war schon an meinem Bein zu sehen, aber meine Freunde parkten schon aus und ich ging langsam zu meiner Wohnung. Ich rauchte unterwegs noch eine Zigarette und ließ langsam meine Pisse in die Windel laufen, nun lief es zwischen meinen Beinen runter und bis in meine Schuhe, ich war mittlerweile so scharf, das ich mit meiner Hand die nasse Windel knetete. Als ich im Hausflur stand merkte ich nun, dass ich eigentlich auch kacken mußte. Sollte ich die Windel auch dafür noch verwenden? Schließlich war sie schon mit meiner Pisse überfordert. Allerdings war ich so scharf, dass mir diese Entscheidung ziemlich leicht fiel. Während ich also die Treppe hinauf ging, atmete ich tief durch und ließ es einfach geschehen. Und auch wenn es verrückt klingt, aber es war ein tolles Gefühl wie sich die Windel mit diesem warmen Brei füllte. Nun war ich endlich allein in meiner Wohnung, mittlerweile war es hell geworden. Und ich ging in meine Küche, die noch ohne Möbel war und setzte mich in eine Ecke und knetete meine Windel. Nun konnte ich auch meine Blase völlig leeren und ließ es laufen. Es hörte gar nicht mehr auf, und ich saß in einer gelblich braunen Pfütze. Ich fing an mich darin rum zu wälzen und mir dabei meine Jeans auszuziehen. Ich griff in meine Windel und wichste meinen Schwanz, und mit der anderen Hand drückte ich von hinten auf meine Windel so dass die braune Masse sich überall verteilte. Es dauerte nicht lange, da war ich überall beschmiert. Ich lag auf meinem Rücken, als ich endlich wichste, es schoß auf meinen Bauch und bis in mein Gesicht. Es war so ein toller Orgasmus, dass ich bestimmt noch eine viertel Stunde so liegenblieb. Bevor ich dann unter die Dusche stieg. Danach ging ich in mein Bett und schlief erschöpft aber glücklich ein. Manchmal frage ich mich, was eigentlich so schön daran ist, sich hemmungslos die Windel / Hosen zu füllen? In der Anfangszeit ist es ja gar nicht so einfach, sich damit anzufreunden, weil man erst einmal die antrainierte Sauberkeitserziehung ablegen muss. Ab einem gewissen Alter macht man eben nicht mehr in die Hose. Pipi kann schon mal passieren, aber AA ist für die meisten doch so eine Sache. Obwohl es öffentlich eher peinlicher ist, eine nasse als eine volle Hose anzuhaben, weil das eben doch nicht zu übersehen ist. Bei AA denken die meisten, jemand hätte eben einen fahren gelassen, aber dass jemand reingedrückt hat, ist für die meisten unvorstellbar.

Mir ist es seit langem nicht mehr peinlich, denn eigentlich ist nix ekliges dran. Man kann es zwar noch ein Weilchen anhalten, die Pobacken zusammenkneifen, aber man weiß ganz genau, dass man es nicht mehr aufhalten kann. Irgendwann drückt sich dann ein warmer Strang hinten raus, einfach ein wahnsinnig tolles Gefühl. Schon das Rausdrücken macht einen total fertig, so schön ist das, und du lässt es einfach geschehen, weil du nichts mehr dagegen tun kannst.

Sobald alles drin ist, kommt man nicht umhin, sich da mal hinzufassen, die Masse gegen den Po drücken, sich reinzusetzen und einfach nur genießen. Kein Gedanke ans Saubermachen, dazu ist es jetzt noch zu früh. Erst mal heißt die Devise: Erstmal genießen, fühlen, verreiben, sich darin wohlfühlen. Es ist ja nix ekliges, kommt ja alles aus mir selbst raus, das ist glaube ich schon ein Unterschied. Vom Gefühl ist eine schöne Ladung AA schon was anderes, als nur Pipi. Das kann man irgendwann zwar auch nicht mehr halten, aber es ist was ganz anderes. Pipi geht raus, und das wars dann auch schon. Zwar ist man danach auch erleichtert. Groß geht ja meist noch eine Weile einzuhalten (auch das hat seinen Reiz) aber irgendwann ist der Punkt erreicht, wo es einfach raus muss, und dann lässt man es einfach geschehen. Da lockern sich dann alle Muskeln und ein warmer Strang schiebt sich zwischen die Pobacken und zwischen die Beine, und dort bleibt es erst mal einen Moment lang liegen. Man spürt es und kann es anfassen, das ist schon ein Unterschied. Die schwere Masse lässt einen fragen, wo man sich das Ganze noch hin verteilen soll. Der Genuss ist einfach größer, im wahrsten Sinne des Wortes... - Ja, es ist schon ein tolles Gefühl, sich einfach so in die Hose zu kacken. Ekelig fand ich das eigentlich noch nie, selbst wenn es mir als Kind mal aus Versehen passierte. Es war zwar peinlich, aber eben nicht ekelig. So schön warm und weich... Doch hat es sehr lange gedauert, bis ich mir das erste Mal mit voller Absicht in die Hose gekackt habe. Als ich so 16, 17 war, „schneiderte“ ich mir manchmal Höschen aus Zeitungspapier und ließ dann genüsslich einen wahrlich winzigen Klecks ins Papier flutschen. Aus heutiger Sicht völlig lächerlich, doch wir alle haben nun mal klein angefangen. So richtig heftig begann ich mir erst ab meinem 18. Lebensjahr in die Hose zu kacken. Zur selben Zeit begann ich auch Wäsche zu sammeln und zu tragen, da kam es auf das eine oder andere Höschen halt nicht an. Das ist eine andere Geschichte.